

Buderus Gas-Brennwert-Hybridheizung:

Auf zwei Füßen steht man besser

Über Radio, Fernsehen oder Zeitung wird seit einem Jahr massiv beworben, dass es vom Staat bis zu 45% Kostenzuschuss gibt für den Austausch einer alten Heizung, wenn diese mit erneuerbaren Energien betrieben oder kombiniert wird. Sie besitzen ein Einfamilienhaus oder kleineres Mehrfamilienhaus mit einer älteren Heizungsanlage und denken daher aufgrund der üppigen staatlichen Zuschüsse (bis zu 27.000 € fürs EFH) über eine Heizungssanierung nach? Nach Gesprächen mit Freunden und Nachbarn oder Recherche übers Internet kommt dann schnell die Ernüchterung. Man hört und liest bei Wärmepumpen in Verbindung mit Heizkörpern über hohe Stromkosten oder stör- und wartungsanfällige Pelletsanlagen, welche auch einen großen Raumbedarf für die Pelletslagerung ab-

verlangen. Dann wird einem schnell klar, nicht jede förderfähige Heizung passt für jedes Haus bzw. zu jedem Hauseigentümer, was sich allerspätestens nach einem Jahr Betriebsdauer herausstellen würde.

Die Entscheidung für ein neues Heizungssystem ist im Grunde auch immer eine Wette auf die zukünftige Preisentwicklung der Energieträger Erdgas, Heizöl, Strom und Holzpellets. Niemand kann mit Sicherheit vorhersagen, wie die Einkaufspreise in 10 Jahren aussehen. Keiner hätte z.B. vorhergesagt, dass Heizöl in 2020 gegenüber den Einkaufspreisen in 2009 nur noch die Hälfte kostet, wohingegen Strom im selben Zeitraum um über das Doppelte angestiegen ist. Sicher ist nur, dass sich durch die neuen CO₂-Abgaben ab 2021 die staatlichen Kostenanteile für Öl und Gas stetig erhöhen werden und diese dadurch tendenziell teurer werden.

Daher stellt sich die Frage, warum soll man sich nur auf einen Energieträger festlegen? Warum nicht eine Kombination aus Gaskessel und elektrischer Wärmepumpe? Somit könnte man fle-

xibel reagieren gegenüber einseitigen Preissteigerungen bei Gas (Erdgas und Flüssiggas) oder Strom und die jeweiligen technischen und betriebswirtschaftlichen Vorteile der Kessel- bzw. Wärmepumpentechnik gezielt nutzen. Die Heizung wäre durch zwei Wärmeerzeuger immer redundant abgesichert, wenn einer der beiden in Störung gehen sollte und es reicht die einjährige Standardwartung durch den Fachhandwerker aus.

Diese Gas-Brennwert-Wärmepumpen-Kombination wird in den aktuellen Förderrichtlinien (seit 2021 BEG EM) als "Gas-Hybridheizung" bezeichnet und ermöglicht 30% Zuschuss auf die kompletten Anlagenkosten mit Material- und Arbeitskosten inkl. Mehrwertsteuer. Das beinhaltet auch die sogenannten "Umfeldmaßnahmen" wie neue Heizkörper oder Umbau auf Fußbodenheizung sowie der erforderliche Brennwertkamin oder die Regelungsoptimierung über Smart Home. Bei einem Umstieg von Öl auf Gas erhöhen sich die Kostenzuschüsse auf 40%, was auch den Ausbau und die Entsorgung der Öltanks und eine Verlegung des Gasanschlusses mit einbezieht.

Buderus hat in 2020 mit dem KBH 192 einen Gas-Hybridkessel mit 15 kW und 22 kW auf den Markt gebracht, der ohne großen technischen Mehraufwand und zusätzlichen Platzbedarf durch eine wartungsarme Hybridwärmepumpe mit 6 kW oder 8 kW Heizleistung (bei A-7/W35) erweiterbar ist. Über die Hybridregelung können unterschiedliche Betriebsweisen eingestellt werden. Über elektrische Schaltkontakte lässt sich auch eine PV-Anlage integrieren, um den PV-Stromeigenverbrauch zu optimieren. In schallsensiblen Wohngebieten kann auch auf die neue schalloptimierte Wärmepumpe zurückgegriffen werden. Die günstigere Variante GBH 212 ohne Glasfront kann auch mit Flüssiggas betrieben werden, falls kein Erdgasanschluss vorhanden sein sollte. Die Buderus Gas-Brennwertkessel sind alle

H2-Ready, d.h. sie können später auch mit einem Wasserstoffanteil im Erdgas betrieben werden und werden dadurch noch umweltfreundlicher.

Fazit: Noch nie waren die staatlichen Zuschüsse für eine Heizungssanierung so lukrativ wie in 2021. Für eine Hybridkombination Gas-Brennwertkessel-Wärmepumpe gibt es staatliche Kostenzuschüsse mit 30 % auf die komplette Heizungsanlage inkl. Wärmeverteilung

wie Vergrößerung der Heizkörper oder Umbau auf Fußbodenheizung. In Verbindung eines Umstiegs von Öl auf Gas erhöhen sich die Kostenzuschüsse auf 40 %. Bei Wechsel eines Ölkessels auf eine Gas-Brennwert-Hybridheizung sind die Gesamtkosten unter Berücksichtigung der hohen Zuschüsse - auch auf Ausbau, Entsorgung und Verlegung eines neuen Gasanschlusses - nicht höher gegenüber einem reinen Brennwert-Kesselaustausch. Diese innovative

Systemkombination kann auch wirtschaftlich mit Heizkörpern und höheren Vorlauftemperaturen betrieben werden und mit der intelligenten Hybridregelung kann flexibel auf einseitige Kostensteigerungen bei Gas oder Strom gesteuert werden.

Weiterführende Infos und geeignete Fachpartner für die Installation des Gas-Brennwert-Hybridsystems unter www.buderus.de



Modernes Hybridsystem: Logano plus KBH192i

Umweltschonende Kombination: Gas und Umweltwärme.

Das Gas-Brennwert-Hybridsystem Logano plus KBH192i mit der Wärmepumpeneinheit WLW196i-6 A H ist perfekt für die Modernisierung geeignet, bei der nicht auf den gewohnten Komfort verzichtet werden muss. Es erfüllt alle Anforderungen, um die optimalen Förderungen durch den Staat zu erhalten: 30 % auf die Investitionskosten des Gas-Brennwert-Hybridsystems und bis zu 40 %, wenn ein alter Ölkessel ausgetauscht wird. Wir beraten Sie gern. Weitere Infos auch auf www.buderus.de

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Buderus Systems bestehend aus Logano plus KBH192i-15, Hybridset WLW196i-6 A H und Systembedieneinheit Logamatic RC310. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten und Leistungsgröße eventuell abweichen.

* Ob im Einzelfall ein Anspruch auf Förderung besteht, ist abhängig von den konkreten Einsatzbedingungen und den jeweiligen Fördervoraussetzungen.

Buderus Deutschland

Niederlassung Kulmbach

Aufeld 2 · 95326 Kulmbach · Telefon (09221) 943-0 · kulmbach@buderus.de
www.buderus.de